

MELKER PIONIERS

Truppenzeitung des Pionierbataillons 3

3. QUARTAL 2018



Foto: Felix Hobarth





INHALT

Von den hervorragenden Leistungen der Pioniere beim Katastropheneinsatz im Bezirk Neunkirchen lesen Sie auf den Seiten 22 und 23.

Titelfoto zeigt abgesessene Pioniere der Pionierkampfunterstützungskompanie bei der Gefechtsvorführung am Tag der offenen Tür in Melk.

INHALT/IMPRESSUM	2
SEITE DER KOMMANDANTEN	3,4
KADERANWÄRTERAUSBILDUNG	6, 7
MINENRÄUMGERÄTE NEU	8
BAUSTELLE TREFFLING	9
KOOPERATION DEUTSCHE BUNDESWEHR	11
ANGELOBUNGEN IN PARTNERGEMEINDEN	12,13
PIONIERUNTERSTÜTZUNG ORTNERHOF	14, 15
NEUBAU - ERWEITERUNGSGEBIET	16, 17
BENEFIZ-BIKERTOUR	18
REKRUTIERUNG IM VERBAND	20,21
ASSISTENZEINSATZ IM BEZIRK NEUNKIRCHEN	22,23
FESTWOCHE, TAG DER OFFENEN TÜR	24 BIS 29
MILIZ-PIONIERKOMPANIE WIEN	30,31

IMPRESSUM

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV,
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLV, Pionierbataillon 3, Prinzlstraße 22, 3390 Melk
Vzlt Felix Höbarth, StWm Daniela Bacher;
Tel.: 050201 3631501

Fotos: Sofern nicht anders angegeben: Archiv PiB3

Herstellungsort: Wien

Druck: Heeresdruckzentrum 18-00000



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

LIEBE FREUNDE DER MELKER PIONIERE!

Oberst Reinhard Koller,
Kommandant Pionierbataillon 3.

Truppenzeitung - in eigener Sache:

Leider mussten wir aufgrund überraschender Personalausfälle unsere Truppenzeitung für ein knappes Jahr aussetzen. Mittlerweile ist das äußere Erscheinungsbild aller publizierten Truppenzeitungen im ÖBH vereinheitlicht und wir müssen damit auch auf einen wesentlichen Teil unserer Individualität verzichten. Dennoch hoffen wir mit unseren Inhalten und Informationen weiterhin Ihre Aufmerksamkeit zu erlangen.

Evaluierung Organisationsplan PiB3

Im Jahr 2016 haben wir einen neuen Organisationsplan eingenommen und dabei diverse „Schärfungen“ unserer Spezialisierung durchgeführt. Zwei Jahre danach erfolgt nun die Evaluierung um Korrekturen bzw. Anpassungen durchführen zu können. Unser Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf die Pi-Kampfunterstützungskompanie (PiKUKp) in ihrer grundsätzlichen Zusammensetzung der Teileinheiten, um dabei noch besser und effizienter den Aufgaben des KSE gerecht zu werden und auf den Instandsetzungszug in der Stabskompanie, der in seiner Struktur an die neuen Gerätebeschaffungen, wie zum Beispiel unsere Sturm- und Arbeitsboote, dringend angepasst werden muss.

Neue Minenräumgeräte

Zurzeit läuft die Implementierung neuer technischer Minenräumgeräte (MV-4, MV-10 und HYDREMA) am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG. Nur dort erlauben es die Sicherheitsaspekte diese Geräte im vollen Umfang in Betrieb zu nehmen. Damit wird ein neues Kapitel zur technischen Minenräumung durch die Pioniertruppe im ÖBH geschrieben.

Baumaßnahmen am Erweiterungsgebiet

Am 02. Mai erfolgte auf Einladung der „ARGE BIRAGOKASERNE“ die Gleichfeier am Erweiterungsgebiet. Mit dem Baubeginn im Frühjahr 2017 hat es mehrere Monate gedauert bis der Bodenaustausch abgeschlossen war. Trotz unermüdlichen Anstrengungen der Baufirma waren die Ergebnisse

noch nicht gleich für jedermann erkennbar, sodass kritische Stimmen aus der Bevölkerung über den mangelnden Baufortschritt laut wurden. Mit dem Jahreswechsel begann der Gebäudeaufbau und in den letzten Wochen und Monaten wechselten die Stimmen in ein fragendes Staunen über die Größendimension des Bauprojektes. Es gab bis dato keinerlei Bauverzögerungen und das Erweiterungsgebiet nimmt wahrlich Gestalt an - jetzt ist die Größendimension von rund 4,5 ha verbauter Bodenfläche deutlich erkennbar. Mit Ungeduld und großer Erwartungshaltung fiebern wir der Fertigstellung 2019 entgegen.

Katastropheneinsatz im Bezirk Neunkirchen

Im Zeitraum 14. - 22. Juni waren rund 20 Soldaten unter dem Kommando von Olt PEIRL im Katastrophenhilfeeinsatz in den Ortschaften WARTH - KIRCHAU in der BUCKLIGEN WELT eingesetzt. Nach heftigen und örtlich begrenzten Regenfällen verursachten eine Vielzahl kleiner Bäche unzählige Verkläuerungen und Murenabgänge, die Straßenkörper und Brückenfundamente unterspülten bzw. wegrissen. Mit unseren schweren Pioniermaschinen und dem handwerklichen Können unserer Soldaten konnten die entstandenen Schäden rasch und effizient beseitigt werden.

Ich bedanke mich bei den eingesetzten Soldaten für Ihren außergewöhnlichen Einsatzwillen und die hervorragenden Leistungen, die große Anerkennung bei der betroffenen Bevölkerung und allen Verantwortlichen auf Gemeinde- und Bezirksebene sowie bei den zivilen Einsatzorganisationen fanden. Sie haben dem Bataillon Ehre gemacht!

Ausblick

Die ersten Absichten der Ressortleitung zu den neuen Strukturen wurden vor kurzem bekanntgegeben. Interessant und vielversprechend für uns Pioniere ist die Aufstellung einer Pionierkompanie in jedem



Bundesland. Dies bedeutet eine Stärkung unserer Waffengattung um rund zwei Bataillons-Äquivalente, wobei die größten Herausforderungen in der Personalaufstellung und der Geräteausstattung liegen.

Mit unerschütterlichem Optimismus werden wir die an uns gestellten Aufgaben und Aufträge weiterhin erfüllen und hoffen dabei inständig die notwendigen und dringenden personellen und materiellen Mittel durch die Politik zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Was immer der Dienst von uns verlangt, wir werden dabei stets unser Bestes geben, um unsere Aufträge rasch und effektiv zu erledigen, immer zum Wohle eines geregelten und ordentlichen Dienstbetriebes und hoffentlich immer zur Zufriedenheit unserer Vorgesetzten.

PIONIERE VORAN - WIR DIENEN - SIE SORGEN

Bleiben Sie den MELKER PIONIEREN treu!
Der Kommandant PiB3
Koller Reinhard, Oberst

GESCHÄTZTE LESER!

Ausmusterung von Unteroffizieren

Nach Jahren geringerer Neuaufnahmen im Bereich der Unteroffiziere wurden am 28. Februar 2018 an der Heeresunteroffiziersakademie im Rahmen eines Festaktes insgesamt 99 neue Berufs- und 15 Milizunteroffiziere durch die Verbände des Kommando Schnelle Einsätze (KSE) übernommen. Diese erfreuliche Entwicklung ist das Resultat der gestiegenen Attraktivität des Unteroffiziersberufes und der verstärkten Rekrutierungsmaßnahmen seitens des Österreichischen Bundesheeres.

Seit September 2016 existiert eine neue Ausbildungssystematik (Kaderanwärterausbildung NEU) in der Unteroffiziersausbildung. Während früher die Anwärterin/der Anwärter in einzelnen, voneinander getrennten, Abschnitten ausgebildet wurde, so ist diese jetzt durchgehend gestaltet und dauert insgesamt 18 Monate. Eine weitere Neuerung besteht darin, dass Kaderanwärterinnen und Kaderanwärter diese Berufsausbildung bereits mit dem Einrücken beginnen können und nicht mehr – wie bisher – erst nach Abschluss des Grundwehrdienstes. Zudem gehe ich davon aus, dass unsere jüngsten Unteroffiziere in kürzester Zeit eingearbeitet sein werden und sowohl in der Erfüllung der Einsatzaufgaben im In- und Ausland, als auch in der Ausbildung von Grundwehrdienern, hervorragende Arbeit leisten werden. Meine Gratulation gilt allen, die ihre Ausbildung zum Unteroffizier abgeschlossen haben. Seien Sie herzlichst bei uns willkommen!

Übung SCHUTZ 2018

Von 9. bis 13. April 2018 fand die Übung „SCHUTZ 2018“ als Stabsrahmenübung unter der Leitung unseres vorgesetzten Kommandos statt. Im Rahmen der Übung wurden den Stäben der Militärkommanden Wien und Steiermark, der 7. Jägerbrigade und dem KSE verschiedenste Planungsaufgaben erteilt. Die Aufgabenstellungen hatten zum Ziel, die Übungsteilnehmer auf Einsätze gegen einen militärisch ausgebildeten, aber nicht konventionell kämpfenden, Gegner vorzubereiten. Auf Basis

verschiedener Lageeinspielungen der Übungsleitung konnte das KSE in einem komplexen Inlandsszenario wirksame Lösungen für die fordernden Aufgaben finden. Darüber hinaus wurden sehr konkrete Überlegungen im Bereich der Gefechtstechnik und Taktik angestellt, um, im Falle einer sicherheitspolizeilichen Assistenz, die Exekutive sowohl bei der Aufrechterhaltung, als auch in der Wiederherstellung von Sicherheit und Ordnung, unterstützen zu können. Die weitere Absicht ist, diese Überlegungen in Zukunft zu vertiefen, zu erproben und in die Ausbildung der Verbände zu integrieren. Mit dieser Übung konnte das KSE als das Fähigkeitenkommando für Einsätze im Inland in Bezug auf seine Spezialisierung wieder einen weiteren wichtigen Entwicklungsschritt setzen.

Übung BRNEX - Kooperation mit den tschechischen Streitkräften

Von 23. bis 27. April 2018 verlegt der erweiterte Bataillonsstab des Aufklärungsbataillon 3 aus Mistelbach zu einer einwöchigen Stabsübung nach Brünn in der Tschechischen Republik. Dort befindet sich das Simulationszentrum der tschechischen Armee, welches mit dem österreichischen Führungssimulator der Landesverteidigungsakademie vergleichbar ist. Im Vorjahr haben tschechische Soldaten am österreichischen Führungssimulator gemeinsam mit den Stäben des KSE geübt. Diese Art der bilateralen Kooperation gewährleistet den Erfahrungsaustausch und fördert die multinationale Zusammenarbeit im Rahmen von Auslandseinsätzen. Über die in der Übung gemachten Erfahrungen werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Vorbereitungen des KSE auf die EU-Präsidentschaft

Die Vorbereitungen des KSE und seiner Verbände auf die unterschiedlichen Aufgaben zur Unterstützung der Sicherstellung der EU-Präsidentschaft sind bereits in vollem Gange. Sie umfassen die Planung und Vorbereitung von Unterstützungsmaßnahmen, zum sicheren Verlauf der Konferenzen, inkl. konkreter Erkundungen. Weiters

Brigadier Mag. Christian Habersatter
Kommandant Kommando Schnelle Einsätze (KSE).



beinhalten sie die spezielle Ausbildung der Soldatinnen und Soldaten des KSE zum Zwecke der Unterstützung der Sicherheitsbehörden. Beispielsweise werden zur Abwicklung der einzelnen Veranstaltungen sowohl Einzelpersonen (zur organisatorischen Unterstützung) abgestellt als auch Spezialfähigkeiten (wie die der ABC-Abwehr oder Militärstreife) bereitgehalten. Im Vorfeld führt das KSE zusätzlich entsprechende Ausbildungsvorhaben und Übungen durch, um auf die verschiedenen Herausforderungen vorbereitet zu sein und einen möglichst raschen Einsatz der Kräfte im Bedarfsfall zu ermöglichen.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Sicherstellung der laufenden Auslandseinsätze, der sicherheitspolizeiliche Assistenzsinsatz „Migration“ an der Staatsgrenze und die Unterstützung der Durchführung der EU-Präsidentschaft, die Kräfte des KSE im 2. Halbjahr 2018 erheblich binden werden. Die hohe Auftragslast ist allerdings ein eindeutiger Beleg für die Nachfrage der Leistungen und Fähigkeiten des KSE und seiner Soldatinnen und Soldaten, sowohl innerhalb, als auch außerhalb des Österreichischen Bundesheeres. Ich bin ganz sicher, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam bestmöglich meistern werden!

Der Kommandant Kommando Schnelle Einsätze:

Mag. Christian Habersatter, Brigadier

Now available

Verein Melker Pioniere

melker-pioniere.at

T-Shirt oliv, Druck am Rücken und am re. Ärmel, Vorderseite unbedruckt
Kinder- und Erwachsenengrößen
€ 9,-



1)



2)



3)



4)



5)



6)



7)



8)

- 1) Kaffeetasse € 9,-
- 2) Schlüsselanhänger/Bieröffner € 2,-
- 3) Planentasche 38x33 € 20,-
- 4) Espressotasse € 9,-
- 5) Sonnenbrille € 6
- 6) Kugelschreiber bedruckt € 2,-
- 7) Kugelschreiber graviert € 5
- 8) Sturmfeuerzeug € 9

Erhältlich im FGG5/PiB3
phone 050201 - 3631501
mail pib3@gmx.at

►
Bild rechts zeigt die
erfolgreichen Teilneh-
mer der durch die
Pionierbaukompanie
geleiteten Kaderanwär-
terausbildung.

BESTMÖGLICHE AUSBILDUNG FÜR KADERANWÄRTER

Bericht: Felix Höbarth, Bernd Buber

Fotos: Archiv PiB3

Zum Jahresbeginn absolvierten 34 KPE- und Unteroffiziersanwärter eine durch die Pionierbaukompanie der Melker Pioniere geleitete mehrwöchige Ausbildung.

Ziel dabei war den Nachwuchs auf ihre künftige Laufbahn bestmöglich vorzubereiten und einen einheitlichen Wissensstand zu schaffen.

„Zudem wollten wir mit den Anforderungen die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft der zukünftigen Berufssoldaten testen und weiter steigern“, erklärt der Ausbildungsleiter Stabswachtmeister Christian Seisenbacher.

AUSBILDUNGSINHALTE

Die Ausbildungsinhalte werden dazu auf die allgemeinen soldatischen Fähigkeiten und die täglichen Anforderungen an Kadersoldaten abgestimmt. So finden sich darin folgende Schwergewichte: Waffen- und Schießdienst, Feuerkampf, Kampf im urbanen Umfeld und klarerweise allgemeine Gefechtsdienstthemen. In der vierten und letzten Ausbildungswoche wurde im Zuge einer dreitägigen Übung die Erreichung der Ausbildungsziele überprüft.



22 VON 34 BESTANDEN

Dazu absolvierten die Teilnehmer einen 45 Kilometer langen Fußmarsch mit Stationen und ein Scharfschießen mit Infanteriewaffen. Von den 34 Anwärtern bestanden letztlich 22, so Seisenbacher.

▲
Bild oben zeigt die motivierten Teilnehmer während der Schießausbildung mit Maschinenwaffen.



DIE KADERANWÄRTERAUSBILDUNG IST DER ERSTE SCHRITT ZUM OFFIZIER ODER ZUM UNTEROFFIZIER.



▲ Bild oben zeigt die Mühen beim Abseilen von der Donaubrücke in Melk. Dazu steht dem Verband qualifiziertes Hochalpinpersonal zur Verfügung.

◀ Bei diesem Ausbildungsabschnitt standen die Techniken zum Kampf im urbanen Umfeld im Vordergrund. Das Highlight stellte die Absolvierung der Kampfbahn mit pyrotechnischer Unterstützung dar.



SCHWERE MINENRÄUMGERÄTE

Bericht: Felix Höbarth

Fotos: Alfred Miesenböck

Seit 2017 verfügt die Pionierkampfunterstützungskompanie (PiKUKp) in Mautern über zwei weitere Spezialfahrzeuge zur Erfüllung der Aufgaben in Belange des humanitären Minenräumens. Mit dem Zulauf des Mine Clearance Vehicle (MVC-910) der dänischen Herstellerfirma Hydrema und eines 22,5-Tonnen Räumfahrzeuges MV-10 der kroatischen Firma Dok-Ing wird eine weitere Lücke in diesbezüglichen Aufgabenfeldern – vorrangig der Kampf-mittelabwehr - geschlossen.

Der Hydrema basiert auf einen sich drehenden Vorspann (Flail), der eventuell vorhandene Panzer- und Schützenminen mecha-

nisch zerstört. Die dadurch entstehende kinetische Energie zerschlägt quasi alle Arten von Minen bis zu einer Bodentiefe von 50 cm.

Während der MV-10 (Bild unten) als fernsteuerbares, mittleres Minenräumsystem auf Kettenbasis gilt, erfüllt der knapp 20 Tonnen schwere Hydrema seine Aufgaben auf Basis eines Radfahrzeuges. Zwei

„Der Hydrema 910 hat ein Gelenkchassis. Das vordere und das hintere Chassis sind bei diesem permanent allradbetriebenen Fahrzeug mit einer Schwenksteuerung verbunden, so dass die Räder immer in der gleichen Spur laufen. Somit ist das Räumfahrzeug in der Lage ohne Einsatz eines Anhängers die Missionsstandorte selbständig zu erreichen. Mit der angebauten Seilwinde kann sich der Hydrema nach einem Festfahren selbständig bergen. Das etwa 10 Meter lange Fahrzeug schafft somit eine Räumbreite von 3,5 Metern“, erklärt der Ausbildungsverantwortliche Oberstabswachtmeister Markus Graf.



Perkins-Turbodiesel-Motoren mit jeweils 178 PS sorgen dabei für den notwendigen Vortrieb und den Antrieb des rotierenden Schlegels. Das Fahrzeug ist zudem mit einem Deflektorschild ausgestattet und somit in der Lage einer TNT-Explosion bis zu 10 kg zu widerstehen.

Während der Minenräumung fährt der Hydrema entgegen der Fahrtrichtung mit der Kabine nach hinten. Die Kabine bietet Schutz gegen Kleinf Feuer (7,62mm) und Splitter und ist gegen Detonationen unterhalb des Fahrzeuges geschützt.



Oberstabswachtmeister Markus Graf.

▲
Bilder oberhalb zeigen den knapp 20 Tonnen schweren Minenräumer Hydrema.



Bilder oben zeigen die Minenräumfahrzeuge während der Ausbildung am Truppenübungsplatz in Allentsteig.

BAUSTELLE TREFFLING

Bericht: Reinhard Kreutner

Nach zweimaliger Verschiebung der Pionierunterstützung am Truppenübungsplatz (TÜPL) Treffling auf Grund der hohen Auftragslage des Pionierbataillons 3 haben es die Melker Pioniere heuer endlich geschafft die Baustellen abzuarbeiten.

Dabei handelte es sich um eine Wegesanierung im sogenannten Wasserwald, bestehend aus einer etwa 700 m langen Zufahrt zum Wasserreservoir. Weiters erfordert der Auftrag die Entfernung der Anbauten bei den Laufgräben und Gruppenunterständen sowie die notwendige Drainagierung der Laufgräben hinter der Ortskampfanlage (OKA).

In Zusammenarbeit des Straßenbauzuges und des Pioniermaschinenzuges wurde an diesen drei Stellen gleichzeitig zu arbeiten begonnen.

Die erste Maßnahme bei der Wegesanierung war es, den Weg mittels Grader abziehen, mit dem 14-Tonnen-Bagger den Bankettbereich zu säubern und den neuen Unterbau mit dem Walzenzug zu verdichten.

In der Zwischenzeit wurden aus einem in der Nähe liegenden Steinbruch ca. 220 t Wandschotter zu dem vorgesehenen Lagerplatz transportiert, um diesen dann mittels zwei eingesetzten 6-Tonnen-Dumper auf dem Weg aufzubringen.

Der Einsatz von Kippern war wegen des Baumbewuchs nicht möglich.

Mit dem 20-Tonnen-Kettenbagger JS 200 wurde bei den Gruppenunterständen begonnen, die Einbauten mittels Rohrgreifer zu entfernen.

Nachdem alle Einbauten bei den Unterständen und Laufgräben ausgebaut und entfernt waren, wurden die Laufgräben an den Seiten so abgeschrägt, dass ein Einstürzen von Erdmaterial verhindert wird. Die Eingänge bei den Gruppenunterständen wurden ebenfalls freigelegt und abgeboischt.

Beim nächsten Arbeitsschritt wurde der kompakte 1,7-Tonnen-Bagger TB216 in den Laufgräben eingesetzt um eine Künette für den Drainageschlauch herzustellen. Der für die Entwässerung vorgesehene Schlauch wurde mit Vlies und einer 10 cm hohen Schotterdecke eingedeckt.

Ein zusätzlicher Auftrag der Pioniere war es einen neuen Weg zum Sandfangteich anzulegen, da der bestehende immer vom Wasser ausgespült wurde und somit für handelsübliche Kraftfahrzeuge nicht befahrbar war.

Der mit der Leitung der Baustelle betraute Straßenbauzug bedankt sich für die Zusammenarbeit mit dem Pioniermaschinenzug, dem Personal des TÜPL Treffling und der Bauakademie.



Bild oben zeigt den Einsatz schwerer Pioniermaschinen zur Sanierung des Truppenübungsplatzes Treffling in Oberösterreich.

NEUE BOOTSFAHRERANZÜGE

Bericht: Erwin Mold, Daniela Bacher

Fotos: Archiv PiB3

Bild unten zeigt den wind- und wasserdichten Overall der Bootsbesatzungen. Die Wasserfahrzeuge des Verbandes finden sich vorrangig in der Pionierkompanie (wasserbeweglich).

Die Melker Pioniere verfügen über eine hochmoderne Ausstattung an Wasserfahrzeugen. Als perfekte Ergänzung dazu wurden nun Bootsfahreranzüge beschafft.

Diese wind- und wasserdichten Overalls mit Neoprenmanschetten an Hals und Händen schützen den Soldaten ideal vor äußeren Einflüssen. Weiters stehen Hauben und Handschuhe, ebenfalls aus Neopren sowie Gummistiefel mit Innenfutter zur Verfügung.

KAMPFWERTSTEIGERUNG

„Der Anzug ist eine Kampfwertsteigerung für die Truppe, dieser bietet ausreichend Schutz vor Nässe und Kälte, genügend Bewegungsfreiheit und unterstützt somit die Durchhaltefähigkeit der Soldaten“, so Stabswachtmeister Erwin Mold von der Pionierkompanie (wasserbeweglich).

Bild unten zeigt die Besatzung einer 25-Tonnen-Fähre bei einem Landemanöver.





PIONIERE UNTERSTÜTZEN DEUTSCHE BUNDESWEHR

Bericht und Fotos: Friedrich Kienberger

Von 21. Jänner bis zum 23. Februar dieses Jahres verlegten Pioniere der Melker Pionierbaukompanie nach Stetten am Kalten Markt (D).

Unter dem Kommando von Stabswachtmeister Friedrich Kienberger verlangte der Auftrag unter anderem die Kameraden der Deutschen Bundeswehr in Belange des Feldlagerbaus (Betrieb) zu unterstützen.

FELDLAGERBAU

Dabei entstanden konkret 52 luftgestützte Zeltsysteme Schall und das dazu notwen-

dige Stromnetz mit Klima- und Heizgeräten. „Wir haben neuerlich eine vorbildliche Aufnahme und Zusammenarbeit erfahren und wichtige Erfahrungen dadurch machen können. Die so entstandene Zeltstadt dient zur Unterbringung von Übungsteilnehmern während der Zertifizierungsübung Ice Chest im April 2018“, erklärt Stabswachtmeister Kienberger.

Bilder unten zeigen das Wirken der Österreichischen Pioniere gemeinsam mit Soldaten der Deutschen Bundeswehr.



SCHALL ZELTSYSTEME

- ▶ ABC- Schutz für Mannschaft und Gerät
- ▶ Eingangsschleuse (Mehrstufen-Airlock)
- ▶ Gasdichtes Klimaanlage-System
- ▶ dazu kombinierbare Dieselheizung
- ▶ Individuell einstellbares Druckhaltesystem



ANGELOBUNG IN DER PARTNERGEMEINDE RUPRECHTSHOFEN

Bericht: Daniela Bacher

Fotos: Archiv PiB3



Bilder rechts zeigen die Angelobung in Ruprechtshofen. Vor mehr als 500 Besuchern leisteten Rekruten des Einrückungstermines Jänner 2018 ihren Treueeid. ►



Am Freitag, den 2. Februar 2018 fand in der Marktgemeinde Ruprechtshofen die Angelobung von 278 Grundwehrdienern statt. Rekruten der Melker Pioniere, des Jägerbataillons 12 aus Amstetten und des Jagdkommandos leisteten unter der Anwesenheit von zahlreichen Fest- und Ehrengästen ihren Treueeid auf die Republik Österreich.

EINRÜCKUNGSTERMIN JÄNNER 2018

Bereits ab Mittag fanden sich viele interessierte Besucher bei der Leistungsschau der Melker Pioniere und bekamen dabei einen kleinen Einblick in deren erstklassige Geräteausrüstung.

Danach verzauberte die Militärmusik Niederösterreich die anwesenden Gäste mit einem beeindruckenden Platzkonzert und pünktlich um 18 Uhr begann der Festakt zur Eidesleistung der Rekruten.

Die Marktgemeinde Ruprechtshofen unter Bürgermeister Leopold Gruber-Doberer bestach neuerlich durch professionelle Unterstützung und Mithilfe bei der Organisation.

ANGELOBUNG IN DER PARTNERGEMEINDE DUNKELSTEINERWALD

Bericht: Redaktion PiB3

Fotos: Daniela Bacher

Die Marktgemeinde Dunkelsteinerwald lud am 27. April zur Angelobung von mehr als 130 Grundwehrdienern des Einrückungstermines April 2018.

Der Hauptplatz von Gansbach bot die Kulisse für einen top-organisierten Festakt. Vor zahlreichen Fest- und Ehrengästen bedankte sich der Bürgermeister Franz Penz für die Ausrichtung der Angelobung und verwies stolz auf die Attribute seiner Gemeinde: Heimatverbundenheit und Lebensqualität.

Als zivil Höchstanzwesender konnte in Vertretung der Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner Herr Landtagspräsident Bgm Mag. Gerhard Karner begrüßt werden. Karner bedankte sich bei den Gastgebern und bei den Grundwehrdienern für die Bereitschaft ihren Dienst an der Republik Österreich zu leisten.

EINRÜCKUNGSTERMIN APRIL 2018

Die Militärmusik Niederösterreich unter der Leitung von Oberstleutnant Adolf Obendrauf bot pünktlich ab 17 Uhr ein Platzkonzert und sorgte für die perfekte musikalische Umrahmung des Festaktes. Gemeinsam mit Kindern der Volksschule Gansbach beeindruckten die Militärmusiker mit dem Großen Zapfenstreich.



◀ Bilder links zeigen Szenen aus der Angelobung in der Marktgemeinde Dunkelsteinerwald. Bereits am Nachmittag beeindruckten die Pioniere gemeinsam mit Einsatzorganisationen bei der Leistungsschau.



PIONIERUNTERSTÜTZUNG ORTNERHOF

INSTANDSETZUNG FORSTSTRASSE

Bericht: Peter Gmeiner

Fotos: Pionierbaukompanie/ PIB3





Die verschütteten Bereiche der Forststraßen wurden bereits Ende 2017 durch Pionierkräfte des Verbandes geräumt. Nun gilt es die Schadstellen zu sanieren.



Hierbei kommen verschiedene Arten von Hangsicherungsmaßnahmen wie zum Beispiel Schwergewichtsmauern mittels Steinschichtung oder auch Hangroste aus Holz zum Einsatz. Hauptaugenmerk liegt jedoch auf dem ca. 25 m mal 10 m großen Schadbereich, welcher mittels einer Krainerwand stabilisiert werden soll.

Der Auftrag

Der Auftrag, eine ca. 15 m lange und 8 m hohe Krainerwand zu errichten, ist eine hervorragende Möglichkeit die Kompetenzen der Melker Pioniere wieder einmal unter Beweis zu stellen und den Rekruten bzw. dem jungen Kaderpersonal eine gediegene pioniertechnische Ausbildung zukommen zu lassen. Insgesamt wurden 525 vorbereitete Krainernägel und mehr als 200 Lärchenstämme verbaut. Die eingesetzten Pioniermaschinen (8t, 14t, 20t Kettenbagger und 4-Achsskipper) leisten gute Dienste und garantieren ein zügiges Vorankommen der Arbeiten.



In den drei Wochen leisteten die Pioniere der Pionierbaukompanie und der technischen Pionierkompanie hervorragende Arbeit, sei es bei Wind, Regen, Schnee oder Sonnenschein.



◀ Bilder zeigen die umfangreichen Baumaßnahmen zur Stabilisierung und Entwässerung der Hänge.



Bilder rechts zeigen den Baufortschritt
zum Neubau am Erweiterungsgebiet.
Etwa 4,5 ha werden dabei bebaut.

INFORMATION

- **Generalplaner:** Fa. ILF Consulting Engineers
- **Generalunternehmer:** ARGE Birago Kaserne
(bestehend aus Pittel+Brausewetter GmbH und STRAGAB AG)
- **Bauleitung:** Gerald Amann
- **Örtliche Bauaufsicht:** Fa. Baumanagement Forstner GmbH,
Hr. Ewald Thenmayer

Oberst Reinhard Koller:

„Die Fertigstellung des Neubaus bringt den Melker Pionieren enorme Vorteile. Unser riesiger Fahrzeug- und Maschinenpark ist - nach dem Bezug der neuen Bauten - nicht mehr Witterungseinflüssen ausgesetzt, Reparaturen können mit modernen Werk-

zeugen und Anlagen schneller und besser durchgeführt werden, was zu einer wesentlichen Verbesserung der raschen Einsätze im



vollen Spektrum der Pioniere führt. **Wir werden in Zukunft bei jedem Ernstfall wesentlich schneller im Einsatz sein können“.**



SLOWLY GROWING UP

Bericht: Redaktion PiB3

Fotos: pressefotos Lackinger

Im Jänner 2017 erfolgte der Spatenstich zum Neubau des Werkstätten- und Garagenbezirkes am etwa 7,5 ha großen Erweiterungsgebiet südwestlich der Bestandskaserne.

Unmittelbar daran begann der Bau. Für die Projektleitung zeichnet das Militärische Immobilienmanagement Zentrum (MIMZ), Frau ADir Ing. Claudia Geiger verantwortlich. Die Gesamtbaukosten inklusive Anschließung, Planung und Einrichtung betragen circa 32 Millionen Euro.

Zurzeit arbeiten 90 bis 100 Fachkräfte mit modernsten Maschinen, Geräten und Techniken auf einer der größten Baustellen in Niederösterreich. Dabei wird dem Sicherheits- und Arbeitnehmerschutz höchste Priorität eingeräumt und auf die regionale Wertschöpfung geachtet. Der Abschluss der notwendigen Baumaßnahmen wird im Frühjahr 2019 erwartet.



BENEFIZ-BIKERTOUR 4.0

Bild und Text: Felix Höbarth

Bereits zum vierten Mal ging am Samstag, den 26. Mai 2018 die Benefiz-Motorradausfahrt der Melker Pioniere über die Bühne. Perfekt organisiert ist diese Veranstaltung stetig im Begriff zu wachsen. Heuer nahmen bereits knapp 170 Biker daran teil.

Anmeldung und Frühstücksbuffet

Nach der Anmeldung und Registrierung nutzten die Teilnehmer die Möglichkeit an einem tollen Frühstücksbuffet in der Truppenküche teilzunehmen. Danach begrüßte der Kommandant alle Anwesenden und übergab das Wort an den Bürgermeister der Stadt Melk Thomas Widrich. Widrich bedankte sich bei den vielen freiwilligen Helfern für das Engagement und das nicht selbstverständliche, selbstlose Mitwirken. Im Anschluss daran segnete der Pfarrer der Stadt Ybbs Johann Wurzer die teilnehmenden Biker mit ihren Motorrädern.

Bikertour

Nach diesem herzlichen pastoralen Ausflug startete die Rundfahrt und der Weg führte



Bild oben v. l. n. r.:
Vzlt Nikolaus Widhalm
Bgm Thomas Widrich
Obstlt Michael Fuchs
Pfarrer Johann Wurzer
Obst Reinhard Koller



durch das malerische Weitenttal und bewaldete Yspertal über Umwege zur Lebenshilfe-Werkstatt Rogatsboden.

Nach einer Stärkung ging es wieder zurück nach Melk. Insgesamt wurden ca. 150 Kilometer zurückgelegt. Als Abschluss der Veranstaltung lud der Verein Melker Pioniere zu einem exquisiten Burgeressen unter Federführung von Stabswachtmeister Martina Markovitz.

Der Obmann

Der Obmann des Vereines der Melker Pioniere, Oberstleutnant Michael Fuchs zeigte sich mit der Organisation und der

Durchführung der Veranstaltung äußerst zufrieden. „Die Zahlen sprechen für sich, mein besonderer Dank gilt allen an der Organisation Beteiligten und den zahlreichen Sponsoren. Besonders erwähnen möchte ich das Team um Vizeleutnant Nikolaus Widhalm und Oberstabswachtmeister Thomas Schmid. Diese waren als *Road Captain* für die Routenplanung und die Sicherheit während der Ausfahrt verantwortlich und haben das mit den Gehilfen und der Exekutive perfekt umgesetzt.“





SOLDATENWALLFAHRT 2018

Von 16. bis 22. Mai beteten über 15.000 Soldatinnen und Soldaten aus 30 Nationen in Lourdes (F) bei der Jubiläumswallfahrt für den Frieden.

„Friede auf Erden“, unter diesem Motto stand die 60. Internationale Soldatenwallfahrt. Rund 600 österreichische Soldaten und Heeresangehörige nahmen in diesem Jahr unter der Leitung des Österreichischen Militärordinariats daran teil.

Die jährlich stattfindende Soldatenwallfahrt nach Lourdes entstand aus einer gemeinsamen Initiative französischer und deut-

scher Militärseelsorger. Aus einer Pilgerfahrt französischer Soldaten im vorletzten Kriegsjahr 1944 entwickelte sich eine regionale, nationale und internationale Bewegung. Heute ist sie die größte europäische Friedenskundgebung von europäischen Armeemitgliedern mit katholischem Bekenntnis. Österreichische Soldaten nehmen schon seit 1958 an der Wallfahrt teil.

Dies erfordert jährlich eine dementsprechende Infrastruktur und notwendige Bauarbeiten. Die Pioniere des Verbandes erledigten diese Arbeiten mit Bravour.



Die ganze Geschichte aus dem Hundesalon Anders in Ybbsitz jetzt auf unser-noe.at

WAUEFFFEKT

EVN

Energie. Wasser. Leben.

REKRUTIERUNG DAS TEAM – DIE ERFOLGE

Bericht: Redaktion PiB3

Fotos: Oskar Dick



▲
Bild oben v. l. n. r.:
StWm Georg Janker
Vzlt Oskar Dick
Vzlt Konrad Zankl
OStv Martin Gruber

Gemäß den gültigen Vorgaben des Bundesministeriums für Landesverteidigung werden Personalwerbung und Rekrutierungsmaßnahmen mit sehr hoher Priorität angeordnet. Wie der Verband daran arbeitet, welche Erfolge dabei erzielt werden und was die Arbeit erleichtern würde, lesen sie hier.

Zielgruppen

Seit Jahresbeginn 2017 leistet sich die Verbandsführung ein Team zur Personalwerbung für gezielte Rekrutierungsmaßnahmen. Das heisst konkret, dass die Rekrutierer bei öffentlichkeitsrelevanten Veranstaltungen präsent sind und durch geeignete Werbemaßnahmen und offenen

Beratungsgesprächen den Job beim Bundesheer anpreisen. Zudem werden aktiv die Gelegenheiten genutzt, bereits im Präsenzstand befindliche Rekruten in die Karrieremöglichkeiten bei den Melker Pionieren einzuweisen und entsprechend zu informieren.

Weiters nutzt das Rekrutierungsteam die Möglichkeit bereits bei der Stellung auf die Stellungspflichtigen zuzugehen und diese zu bewerben. „Eine Maßnahme die immer wieder Erfolg zeigt und die wir auch weiter wahrnehmen werden“, erklärt Vizeleutnant (Vzlt) Oskar Dick und führt weiter aus, dass das Team auch bei Schulen und Berufsmessen vertreten ist.



Im Aktivitätenprotokoll des letzten Jahres finden sich demnach Werbeauftritte vorrangig im Bezirk und in den Nachbarbezirken. Wir sind so bei diversen Tagen der offenen Türen, bei Sport- oder Jugendfeuerwehrtreffen, Angelobungen, Girl's Days, Sicherheitstagen der Einsatzorganisationen und klarerweise am Tag der Schulen vertreten.

Die Erfolge

Rückblickend können wir 2017 auf gesamt 155 Informationsgespräche verweisen, die letztlich zu 101 Neuaufnahmen führten. „Die Zahlen des laufenden Jahres bestätigen die Bemühungen. Wir haben im Juni 2018 - in enger Zusammenarbeit mit dem Heerespersonalamt (HPA) - bereits 74 Neuaufnahmen“, so Dick.

Personelle Ressourcen

Personell verfügt der Verband mittlerweile über vier ausgebildete Werber. Diese sind in der Lage, über mögliche Laufbahnen und Berufsbilder zu informieren. Dabei geht es darum, die Unterschiede in den dienstrechtlichen Stellungen sowie die Unterschiede in der Besoldung erläutern zu können. „Wir haben leider zwischen vielerlei Diensverhältnisse zu unterscheiden. So werben wir Personen im Ausbildungsdienst (PiAD) und PiAD (KPE), wir werben Berufsunteroffiziersanwärter (BUOA) und Militärpersonen auf Zeit (MZ). Dazu kommt aktive Milizwerbung und die Anwerbung von KPE-Soldaten generell. Wünschenswert wäre diesbezüglich eine vereinfachte Dienstrechtsstellung für Neuaufnahmen. Dazu kommt die stetig wechselnde Kaderaus- und Weiterbildung. Zur Zeit müssen Bewerber nach einem Assessmentverfahren am Heerespersonalamt eine 18-monatige Ausbildung zum Unteroffizier durchlaufen (KAAusb 1 bis 3)“, so Vizeleutnant Oskar Dick.

Materielle Ressourcen

Das für diesen Zweck geschaffene Rekrutierungsbüro im Erdgeschoss des Kommandogebäudes ist ordentlich befüllt und benutzerfreundlich ausgestattet. In Belange eines mobilen Informationsstandes hinken wir klar hinterher. Dazu wäre ein bis auf Verbandsebene einheitlicher Auftritt notwendig. Aufblasbare Zelte, Pulte, und sonstige attraktive, werbewirksame Mittel im geltenden Cooperate Design (CD) sind noch erforderlich. Die entsprechenden Anträge diesbezüglich sind ergangen.



► Bild rechts zeigt das Rekrutierungsteam gemeinsam mit Vertretern des Heerespersonalamtes (HPA) während des Tages der Schulen am Wasserübungsplatz in Melk.

ASSISTENZEINSATZ BEZIRK NEUNKIRCHEN

Bericht: Georg Peirl

Fotos: Peirl/PiB3



▲
Bild vom Assistenzeinsatz im Bezirk Neunkirchen. In Summe wurden zwei Brücken saniert, ein Durchlass sowie drei weitere Straßenabschnitte mit Uferbausteinen gesichert und mit Schotter hinterfüllt und 35 Bäume gefällt und aus dem Bachbett geborgen.

Eine heftige Gewitterfront und dazu anhaltend starke Regenfälle führten dazu, dass der Bezirk Neunkirchen Anfang Juni zum Katastrophengebiet erklärt wurde. In kurzer Zeit entstanden Schäden, die den Einsatz qualifizierter Pionierkräfte verlangten. Der Kommandant entsandte daraufhin erste Erkundungskommandos, die ein klares Lagebild und den notwendigen Bedarf an Mensch und Maschinen sofort übermittelten. Verklauste Wasserläufe, unterspülte Straßen und zerstörte Brücken erwarteten die Pioniere aus Melk.

Formierung und Verlegung

Am Donnerstag, dem 14. Juni 2018 wurde der Befehl erteilt, Assistenz im Einsatzraum der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen zu leisten. Noch am selben Tag verlegte ich als Kommandant mit Teilen einer verminderten Pioniermaschinengruppe in den Einsatzraum nach Warth.

Verklausungen und unterspülte Straßen

Die Aufträge im Schwergewicht des Einsatzes waren klar gereiht. Vorerst galt es im Ponholzgraben einen Durchlass zu sichern, der bei Hochwasser derart beschädigt wurde, dass die Straße welche sich darüber befand konsant wegbrach. Die Einsatzleitung erkannte durch den Umstand des stetigen Abbruches die drohende Gefahr einer weiteren Verklausung und die Pioniere begannen am Folgetag zeitig in der Früh

mit dem gezielten Einsatz eines 14-Tonnen-Kurzheckbaggers.

Unser erfahrener Pioniermaschinenfahrer wusste aufgrund seiner Einsatzerfahrung sofort wie die Situation gelöst werden muss und begann umgehend die Verklausungen zu lösen und die noch vorhandenen Uferbausteine zu setzten und zu schlichten. Zudem karrten drei Lastkraftwagen eine Gesamtsumme von 243 Tonnen Uferbausteine aus dem 70 km weit entfernten Rechnitz in den Einsatzraum. Dort angelangt, fanden die Steine ihren Einsatz als Sicherung des Durchlasses und zur Wiederherstellung der Uferböschung entlang der Straße. Der Durchlass wurde bereits am Freitag soweit fertiggestellt, dass die Zufahrt zu den angrenzenden und betroffenen Häusern wieder gefahrlos möglich war. In den folgenden zwei Tagen konnte die Schadstelle zur vollsten Zufriedenheit des Verantwortlichen der Lawinen- und Wildbachverbauung fertiggestellt werden und die Kameraden der Pioniermaschinengruppe ernteten dafür ein tolles Feedback.

Bau zweier neuer Brücken

Mit der Mannschaft, die am Freitag im Einsatzraum eintraf, wurde noch am selben Tag begonnen die durch das Unwetter schwer beschädigte Brücke zu sanieren. Der alte Fahrbelag musste abgetragen werden und die teilweise abgerissenen

Hauptträger der Unterkonstruktion wurden abgetrennt und aus ihrer ursprünglichen Verankerung gerissen. Auf Basis der Pläne des Statikers wurden die neuen I-Träger gesetzt und neue Auflager betoniert.

Am Samstag ging es an den Fahrbelag. Mit vollem Einsatz der im Assistenzeinsatz stehenden Grundwehrdiener konnte der Fahrbelag gehobelt, zurechgeschnitten und verbaut werden. Schließlich schafften die Soldaten, dass die Brücke bereits um 18 Uhr fertiggestellt war. Die Geschwindigkeit und die Präzision der verrichteten Arbeit brachte die Bürgermeisterin zum Staunen. Die Anrainer konnten nun wieder ungehindert zu Ihrem Haus zufahren. Die Dankbarkeit und Anerkennung der Anrainer wurde den Pionieren gebührend gezeigt. Unermüdlich arbeiteten die Soldaten am Sonntag weiter.

Qualifizierter Einsatz von Pionieren

Das Schwergewicht war nun, die Verklauungen aus dem Bachbett des Ponholzgrabens zu lösen, während die Pioniermaschinentruppe weiterhin die Straße sicherte und Schotter zum Hinterfüllen der Uferböschung transportierte. Von Sonntag bis einschließlich Dienstag wurden in Summe 35 Bäume gefällt und aus dem Bachbett geborgen, bis schließlich am Mittwoch die zweite Brücke vorbereitet werden konnte. Am Donnerstag wurde der Fahrbelag der zweiten Brücke fertiggestellt und die Mannschaft, welche die beiden Brücken sanierte und die Verklauungen gelöst hatte, konnte nach der Auftragserfüllung in die Heimatgarnison nach Melk entlassen werden. Am darauffolgenden Freitag wurden die letzten Sanierungsarbeiten entlang der Grabenstraße fertiggestellt und um 13 Uhr der Katastrophenassistenzeinsatz beendet.

Die Bevölkerung war äußerst dankbar und die Einsatzkräfte waren von der Zusammenarbeit mit den Melker Pionieren begeistert.



TAG DER MELKER PIONIERE

Festakt im Pionierhafen

Am Freitag, dem 22. Juni 2018 lud der Kommandant Oberst Reinhard Koller zum Tag der Melker Pioniere in den Pionierhafen. Unter zahlreichen Fest- und Ehrengästen gedachten die Veranstalter der Seeschlacht von Lissa 1866.

Nach diesem kurzen historischen Rückblick fand sich die Moderation bei der Ehrung der aus dem Assistenzeinsatz im Bezirk Neunkirchen eben erst heimgekehrten Soldaten. „Ihr habt eine erstklassige Arbeit gemacht, die Aufträge wurden professionell und zügig abgearbeitet, ich darf zudem den Dank der Behördenvertreter und der

betroffenen Bevölkerung übermitteln“, so Koller. Danach übergaben die Pioniere anlässlich des Totengedenkens einen Kranz den Fluten der Donau.

Stadtkapelle Melk

Unter den musikalischen Klängen der Stadtkapelle Melk konnten des weiteren verdiente Kameraden ausgezeichnet bzw. befördert werden (siehe Info). In Vertretung der Landeshauptfrau bedankte sich Landtagspräsident Bgm Gerhard Karner für die erbrachten Leistungen und verwies stolz darauf, „jeder Tag sollte ein Tag der Melker Pioniere sein“.

Bericht: Felix Höbarth

Fotos: PiB3

Leistungsschau vorgestaffelt

Bereits ab 13 Uhr staunten geladene Fest- und Ehrengäste bei den statischen Stationen und der dynamischen Gefechtsvorführung über die Leistungsfähigkeit und die moderne Geräteausstattung der Pioniere. Unter den Gästen auch Vertreter der Deutschen Bundeswehr und der Schweizer Armee.

Bilder unten zeigen den Festakt zum Tag der Melker Pioniere.



Mit der Pioniernadel in Gold wurden ausgezeichnet:

Vizeleutnant (Vzlt) in Ruhe Kurt Eckl
Vizeleutnant in Ruhe Rudolf Pemmer



Verleihung Goldenes Verdienstzeichen um die Republik Österreich

Vizeleutnant Willibald Lorenz aus Leiben



Verleihung Truppenkörperabzeichen:

Wachtmeister (Wm) Harald Kienberger
Wm Florian Weiss
Wm Alexander Schrabauer
Wm Lukas Tröstl
Wm Fabian Schachinger



Beförderungen:

Zum Oberwachteister (OWm)
Wm Michael Oberaigner
Wm Jürgen Wunderer
Wm Jean-Baptiste Ferrari

Zum Oberstabswachtmeister (OSTWm)

StWm Franz Barbi
StWm Franz Kastenberger

Zum Hauptmann (Hptm)

Oberleutnant (Olt) Nico Hansmann
Olt Peter Gmeiner



TAG DER OFFENEN TÜR

Mehr als 3000 Besucher

Dabei durften die mehr als 3000 Besucher einen erlebnisreichen Tag mit dynamischen Vorführungen und einer Vielzahl an attraktiven und spannenden Höhepunkten erleben.

Das Rahmenprogramm bot neben Gefechtsvorführungen und Geländefahrten auch Mitfahrgelegenheiten mit den modernen Wasserfahrzeugen des Österreichischen Bundesheeres.

Attraktives Programm

Dabei konnten gepanzerte Kampffahrzeuge sowie Spezialisten aus den Bereichen Pioniertäucher, Kampfmittelabwehr, schwere Pioniermaschinen, Kriegsbrücken und Panzerpioniere aktiv erlebt werden.

Mitwirkende

Darüber hinaus wirkten mit: Polizei, Rettung, Feuerwehr, Rettungshundestaffel, Sondereinsatzkräfte, Historische Landtechnik Österreich, Zivilschutzverband, ÖAMTC, Lawinen- und Wildbachverbauung, Traditionsverbände und noch mehr.

Kinderprogramm

Für die Kleinsten wurden ein tolles Kinderprogramm und die Möglichkeit zum Ponyreiten geboten.

Resümee

Der Gesamtverantwortliche Oberstleutnant Michael Fuchs zeigt sich zufrieden mit den Leistungen seiner Pioniere und allen teilnehmenden Personen: „Trotz dicht gedrängtem Programm und zahlreichen erlebnisreichen Stationen freue ich mich, dass die Veranstaltung gut besucht und unfallfrei über die Bühne gegangen ist!“



Bild oben zeigt Vertreter der Einsatzorganisationen und interessierte Beobachter ausländischer Armeen während der Gefechtsvorführung. ▲



TAG DER OFFENEN TÜR - MITWIRKENDE



Bilder auf der Doppelseite zeigen die Mitwirkenden am Tag der offenen Tür. Nicht am Bild: Das Auf- und Abbaukommando unter OstWm Franz Barbi, die Verkehrseinweiser unter Ostv Herbert Schütz, die Station Geländefahren unter Wm Stefan Nitsch und die Mannschaft Seilrutsche unter Vzlt Roman Oismüller.



Die Verbandsführung bedankt sich auf diesem Weg bei allen die mitgewirkt haben.

Auftreten, Disziplin und Umsicht waren vorbildhaft. Das von den Besuchern erhaltene Feedback bestätigt obige Wahrnehmung.

Herzlichen Dank, wir freuen uns darauf im kommenden Jahr neuerlich mit ihnen zu arbeiten.





Wir bedanken uns bei folgenden Organisationen:

- Österreichische Wasserrettung LV NÖ
- Wildbach- und Lawinverbauung Sekt. W/NÖ/B
- Niederösterreichischer Zivilschutzverband
- Österreichischer Marineverband
- Schleusenaufsicht Melk, Via Donau
- Schifffahrtssaufsicht Krems
- Österreichischer Kameradschaftsbund
- Pionierbund Krems-Mautern
- ÖAMTC - Stützpunkt Amstetten
- Historische Fahrzeuge Sammlung Ottokar Pessl
- Heerespersonalamt
- Kat.-Zug/Rettungshundestaffel NÖ
- Verein Historische Landtechnik in Österreich
- Österreichischer Traktor und Landmaschinen Veteranen Club
- Bezirkspolizeikommando Melk
- Freiwillige Feuerwehr Melk
- Bezirksfeuerwehrkommando Melk
- Rotes Kreuz - Bezirksstelle Melk
- UN Blauhelme Peacekeeper Landesleitung NÖ
- Fa. Lenz Moser
- WAT, Werkstatt Ausrüster Trauninger
- EVN
- Stabswachtmeister Anna Fajmann
- Stadtgemeinde Melk
- Autobahnpolizei Melk
- Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel
- ÖMVV / Oldtimerfreunde NÖ
- Freunde Historischer Schiffe
- Heeressportverein (HSV) - Modellbau
- Modellbaustelle Wachau
- Offroad Club Gaming
- Maria und Franz Erber
- Panzerpionierbataillon 4 Deutsche Bundeswehr
- Militärstreife & Militärpolizei
- Fa. CAMO, Herr Günter Ctortnik
- AMS Geschäftsstelle Melk
- Fa. Nemo Power Tools, Frau Marina Berthold
- Austrian Rescue Team
- Der Bogenladen
- Bogensportverein Yspertal
- Jägerbataillon 19
- Heeresgebäudeaufsicht Melk
- Betriebsstaffel Melk
- DJ AVI Andreas Aflenzer
- Soldaten des Pionierbataillons 3



Für die spannende und beeindruckende Gefechtsvorführung zeichnete sich Hauptmann Florian Zierhofer (S3/Kdo/PiB3) verantwortlich.

Gemeinsam mit Panzerpionieren der Deutschen Bundeswehr und Soldaten der Pionierkampfunterstützungskompanie aus Mautern gelang eine professionelle und kurzweilige Leistungsschau.

Der Pionierpanzer des Österreichischen Bundesheeres basiert auf dem Fahrgestell des Jagdpanzers „Kürassier“. Er ist zudem mit einer Vielzahl an Zusatzausstattung ausgerüstet und leistet im Kampfunterstützungsfall und im Katastrophenfall wertvolle Hilfe.

Verwendungszweck: Anlegen und Beseitigen von Hindernissen und Sperren, Räumen von Trümmern sowie Bau von Behelfsstellungen.

The Combat Engineer Tank of the Austrian Army is based on the chassis of the Jagdpanzer „Kürassier“. He is also equipped with a variety of additional equipment and provides valuable assistance in combat support cases and in cases of disaster.

Situations use: Creation and removal of obstacles and blocks, clearing of rubble and wrechage of improvised positions.

Bild: Felix Höbarth





GEHT'S NOCH?

Die in Mautern dislozierte Pionierkampfunterstützungskompanie hat vor etwa drei Jahren befehlstreu die in die Jahre gekommenen Schützenpanzer Saurer restlos abgegeben und ausgeschieden. Seither erwarten die Soldaten einen adäquaten Nachfolger.

Diesbezüglich haben vereinzelt Erprobungen mit dem Schützenpanzer Ulan, dem ATF Dingo und dem Radpanzer Pandur stattgefunden. Das wars dann leider auch schon. Zusätzlich haftet dem Verband und somit der Kompanie eine derzeit gestoppte KPE-Aufwuchsverantwortung an. Zusammengefasst möchten wir an dieser Stelle transportieren, dass es an der Zeit wäre, ein Nachfolgemodell zu entscheiden, anzuschaffen und zuzuführen.

Zurzeit ist aufgrund der unveränderter Aufgabenstellung ein qualifizierter Einsatz im Sinne der unmittelbaren Kampfunterstützung durch die PiKUKp nicht umsetzbar. Der notwendige Schutz und die erforderliche Mobilität sind dazu Voraussetzungen.

PIONIERKOMPANIE WIEN

Bericht: Hptm Mag. Manfred Weigert
Fotos: Pionierkompanie Wien

Seit April 2016 haftet dem Verband die Ausbildungs- und Formierungsverantwortung über drei Miliz-Pionierkompanien an. Diesmal widmen wir uns der Pionierkompanie Wien. Diese aus etwa 115 Milizsoldaten bestehende Einheit ist gleichermaßen einsatzfähig wie andere Kompanien und erfüllt vorrangig die Aufgabe, eine gewisse Durchhaltefähigkeit sicher zu stellen. Die motivierten Pioniere haben ihren Mobsammelort in Wien-Breitensee und werden von Hauptmann Mag. Manfred Weigert geführt.

Schutz kritischer Infrastruktur

Die PiKp WIEN begab sich für die Beordneten-Waffenübung 2017 (BWÜ2017) auf ungewohntes Terrain. Mit dem Schutz des Kraftwerkes Theiss in der Nähe von Krems sollte infanteristisches Knowhow reaktiviert werden.

Vorstaffelung und Einrücken

Nachdem in der Vorstaffelung (Montag bis Mittwoch in der Kalenderwoche 46) die Vorbereitungen für das Einrücken der Mannschaft sowie die Einweisung der Gruppen- und Zugkommandanten in die Themenbereiche der Einsatzart Schutz erfolgt waren, rückte am Donnerstag, den 16. November 2017, der Großteil der PiKp in die Liegenschaft Breitensee ein. Im Anschluss an das übliche Einstellungsprozedere (Aufnahme, Einkleidung) verlegte die Kompanie in die Raab-Kaserne nach Mautern, wo alsbald mit der Ausbildung und dem Ausfassen von Waffen und Gerät begonnen wurde. Im Stationenbetrieb wurde das Wissen in den Bereichen Errichten und Betreiben eines Checkpoints, Waffen- und Schießdienst, Selbst- und Kameradenhilfe und Funkdienst aufgefrischt und Neues vermittelt.

Befehlsausgabe und Umsetzung

Das erste Highlight der BWÜ erfolgte am Freitag am Vormittag mit der Einweisung in die neuen Sturm- und Arbeitsboote mit der anschließenden Ausfahrt auf der Donau.

Der Nachmittag sowie der Samstag diente zur weiteren Festigung der Aufgaben im Schutz.

Nach einem kurzen Wochenende - Einrücken in Mautern war bis Sonntag 22 Uhr befohlen - wurde es am Montag ab acht Uhr ernst. In Melk erfolgte durch den Kommandanten Oberst Reinhard Koller die Befehlsausgabe für den Einsatz, während die Kompanie (Kp) in Mautern die Abmarschbereitschaft herstellte. Nach einer abschließenden Erkundung durch den Kompaniekommandanten und den Zugskommandanten im Einsatzraum wurde die Kp ins Schutzobjekt verlegt, wo sofort die Eigensicherung aufgebaut und die Einrichtung des Checkpoints begonnen wurde. Der Auftrag respektive die räumlichen Gegebenheiten und die Zahl der eingerückten Kameraden hatten es notwendig gemacht, die Kp umzugliedern, sodass im Dienstrad permanent ein verstärkter Zug (drei Gruppen aktiv und eine in Bereitschaft) im Einsatz war und ein verminderter Zug (zwei Gruppen) in Ruhe.

Szenarietraining - Fazit

In insgesamt 35 Szenarien konnten die Pioniere zeigen, dass auch bei pionieruntypischen Aufgabenstellungen beachtenswerte Ergebnisse erzielt werden können. Traditionellerweise bildete der Kompanieabend am Donnerstagabend den Abschluss der Übung. Auch in diesem Bereich wussten die Pioniere der PiKp Wien in allen Belangen zu überzeugen.

Als Fazit kann festgehalten werden: die erste Übung der PiKp WIEN unter den Fittichen des Melker Pionierbataillons war ein voller Erfolg, wenn auch sehr fordernd und intensiv. Selbstverständlich gibt es den einen oder anderen Mangel, den es zu beseitigen gilt und Motivation dafür ist, mit voller Kraft weiter zu arbeiten. Die Zusammenarbeit funktionierte auf allen Ebenen ausgezeichnet, die Unterstützung für die „Milizler“ durch die „Aktiven“ in diesem Ausmaß war für viele ebenfalls eine neue Erfahrung.

Bilder von der Beordneten-Waffenübung der Pionierkompanie Wien im November 2017. Für diese periodisch stattfindende Übung mussten die Miliz-Pioniere infanteristisches Knowhow reaktivieren.





HEILIGE BARBARA WACHT NUN ÜBER PIKP WIEN

Barbara ist eine Schutzheilige der Feuerwehr sowie weiterer Berufe, die verschiedenen Gefahren ausgesetzt sind, selbst Waffen herstellen oder mit Feuer umgehen, darunter Feuerwerker, Goldschmiede, Sprengmeister, Salpetersieder, Büchsenmacher, Waffenschmiede und Pioniere. Die heilige Barbara ist keine historische Person, sie beruht auf einer Legende. Sie lebte in Nikomedien, in der heutigen Türkei und hatte einen heidnischen Vater, war aber selbst Christin. Der Vater wollte nicht, dass seine Tochter Christin ist und ließ sie in einen Turm sperren, wo sie streng bewacht wurde. Durch Gott gelang es, Barbara zu fliehen. Gott selbst verschaffte ihr dabei ein Versteck in einer Höhle, in dem

er einen Felsen sich vor ihr öffnen und sich nach ihrem Hineintreten wieder hinter ihr verschließen ließ. Ein Hirte hatte Barbara jedoch verraten, weshalb er von Gott bestraft wurde. Ihr Vater sperrte sie wieder ein und versuchte, sie von ihrem christlichen Glauben abzubringen. Doch es gelang ihm nicht. Barbara wurde zu Tode verurteilt. Ihr eigener Vater köpfte sie. Doch kaum eine Sekunde nach dieser Tat wurde er vom Blitz getroffen.

Doch nun wieder zurück zum 4. Dezember 2017. Nach einer sehr festlichen Messe im Schottenstift trafen sich Mitglieder, Freunde und Gönner der Wiener Pionierkompanie vor dem Altar der hl. Barbara.

Hauptmann Manfred Weigert, der Kompaniekommandant, hatte zwei in Südtirol angefertigte Statuen der Schutzpatronin an Ofiziersstellvertreter Martin Zechner weitergegeben, der aus Kartuschen die Behältnisse für die Figuren gestaltete. Diese wurden dann von Pater Augustinus Zeman OSB geweiht und sollen zukünftig bei gefährlichen Einsätzen wie bspw. Sprengungen die Kameraden begleiten und beschützen.

PERSONELLE EINSATZVORBEREITUNG - MILIZ



Am Mittwoch, den 27. Juni 2018 besuchte uns Hauptmann Mag. Manfred Weigert mit der Klasse 6A des Wiener Bernoulligymnasiums in Wien 22.

Nach einem Briefing zum Verband und einer Kasernenführung in geschichtlichen Belange verlegten die interessierten Schüler auf den Wasserübungsplatz. Dort warteten Spezialisten aus den Bereichen Pioniermaschinen, Taucher, Fernmelder und Wasserfahrer auf die Besucher.

Danke für euer Kommen und euer Interesse an unserem Verband.



▲
Bild oben zeigt Soldaten der Pionierkampfunterstützungskompanie während der Gefechtsvorführung zum Tag der offenen Tür. Mehr dazu lesen Sie im Blattinneren.

Erscheinungsort Melk
Verlagspostamt 3390 Melk



TRUPPENZEITUNG DES PIONIERBATAILLONS 3

Prinzlstraße 22
3390 Melk

